

KOMPAKT

Forbo mit Umsatzsprung im Jahr 2002

ZÜRICH – Die Forbo-Gruppe hat mit dem letztjährigen Zukauf des Klebstoffherstellers Swift neben den Bodenbelägen einen zweiten Geschäftsschwerpunkt aufgebaut. Der Umsatz legte zu. Nicht mithalten konnte der Gewinn, der um 18 Prozent schrumpfte. Nach drei Jahren der Veränderung und wichtiger strategischer Entscheide habe die Gruppe nun wieder den Wachstumspfad beschritten, sagte Verwaltungsrats-Präsident Karl Janjóri an der Bilanzmedienkonferenz in Zürich. Im Herbst 2001 hatte sich Forbo bereits vom Teppich-Geschäft getrennt. Der Ausbau im Bereich der Klebstoffe (Umsatzbeitrag von Swift bei rund 400 Mio. Fr.) habe sich in jeder Hinsicht positiv ausgewirkt. Die Klebstoff-Aktivitäten seien zum globalen Geschäft geworden und die Forbo-Gruppe habe die Marktstellung entscheidend gestärkt. Geöffnet wurde dadurch auch der Zugang zum nordamerikanischen Markt. Diesem Zukauf ist auch das letztjährige Umsatzwachstum von 13 Prozent auf 1,531 Mrd. Fr. zu verdanken. Akquisitionsbereinigt ging der Umsatz um 5 Prozent auf 1,284 Mrd. Fr. zurück.

EU-Kommission erwägt Hilfen für Airlines

BRÜSSEL – Die EU-Kommission will Airlines unter die Arme greifen, die durch den Irak-Krieg in Schwierigkeiten geraten. Verkehrskommissarin Loyola de Palacio schlägt vor, die strengen Vorgaben für die Nutzung von Start- und Landerechten zu lockern. Damit bekämen Airlines die Möglichkeit, ihre Flugprogramme für den Sommer zu reduzieren, ohne die umkämpften, so genannten Slots an den Flughäfen zu verlieren. Normalerweise würde eine Airline ihre Start- und Landerechte verlieren, wenn diese zu weniger als 80 Prozent genutzt werden. Eine Reihe weiterer Massnahmen müsse in Betracht gezogen werden, um den Sektor zu unterstützen, heisst es in einem Schreiben von de Palacio an ihre Kommissionskollegen. Die Kommission sei jedoch nicht bereit, Hilfen zu billigen, die zu Verzerrungen zwischen Staaten und Unternehmen führten. Grundsätzlich schliesst die Kommissarin auch die Genehmigung von Staatshilfen wie nach dem 11. September 2001 nicht aus. Derzeit sieht sie dazu aber noch keine Notwendigkeit. Sie macht darauf aufmerksam, dass die USA und andere Nicht-EU-Länder direkte Hilfen an ihre Airlines gewähren könnten. Es müssten dann die Auswirkungen auf die EU-Linien überprüft werden. Die nach dem Beginn des Irak-Krieges notwendigen verstärkten Sicherheitsmassnahmen müssten von der öffentlichen Hand übernommen werden.

Jeans-Anbieter Levi Strauss in den roten Zahlen

SAN FRANCISCO – Der weltgrösste Jeans-Anbieter Levi Strauss & Co. hat im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2002/2003 einen Verlust von 24,5 Mio. Dollar verbucht. Im Vorjahreszeitraum war es noch ein Gewinn von 42,5 Mio. Dollar. Das Unternehmen begründete die roten Zahlen in dem am 23. Februar beendeten Dreimonatsabschnitt mit gefallenem Umsatz, höheren Zinsbelastungen und Verlusten bei Devisenoperationen. Der Quartalsumsatz der in San Francisco ansässigen Gesellschaft fiel um 6 Prozent auf 875 Mio. Dollar. Bei gleich bleibenden Wechselkursen hätte es sogar einen Umsatzrückgang von rund 11 Prozent gegeben, teilte Levi Strauss am Dienstag mit. In den USA sank der Umsatz um 14,5 Prozent auf 514,2 Mio. Dollar, während er in Europa um 5,3 Prozent auf 274,4 Mio. Dollar zulegte. Klammert man Wechselkursveränderungen aus, dann sackte der Umsatz in Europa um 11,1 Prozent ab.

Unaxis in Lauerstellung

Reinverlust auf 39 Millionen reduziert – Leicht verbesserter Bestellungseingang

ZÜRICH – Dem Technologiekonzern Unaxis hat die Krise der IT-Industrie auch 2002 zugesetzt. Der Reinverlust wurde zwar auf 39 Millionen Franken reduziert, doch bleibt der Konzern wegen seiner Halbleiterbereiche den Launen des Markts stark ausgesetzt. Nach der Konzernstraffung befindet sich Unaxis nun in Lauerstellung.

Umbauen und Sparen seien in Anbetracht der Hauptfokus des Konzerns gewesen, fasste Unaxis-Chef Heinz Kundert am Dienstag an der Bilanzpressekonferenz in Zürich die Herausforderungen des vergangenen Jahres zusammen. Die Erholung des für Unaxis wichtigen IT-Sektors liess weiterhin auf sich warten.

Die Umsatzeinbrüche beim Chipautomatenhersteller ESEC sowie in der Halbleiterdivision Semiconductors Front End und in der Division Displays führten im Segment Information Technology zu einem Betriebsverlust von 146 Millionen Franken. Konzernweit betrug der operative Verlust 83 Millionen Franken, nachdem in den beiden Segmenten Surface Technology und Components profitabel gearbeitet wurde. Der Konzernumsatz lag auf vergleichbarer Basis – ohne



Unaxis-Chef Heinz Kundert: Umbauen und Sparen als Herausforderungen des vergangenen Jahres.

die 2002 veräusserten Bereiche – bei 1,426 Milliarden Franken 21 Prozent tiefer als 2001.

Dass der Betriebsverlust von 211 Millionen Franken im Vorjahr deutlich reduziert wurde, ist auf die Einsparungen von 160 Millionen Franken zurückzuführen. Laut Kundert fallen davon 60 Millionen Franken auf die veränderte Konzernstruktur. 100 Millionen Fran-

ken seien Resultat von Sparmassnahmen und Effizienzsteigerungen. Zur Reduktion des Reinverlustes von 111 Millionen Franken im Vorjahr auf 39 Millionen Franken trug das ausserordentliche Ergebnis von 47 Millionen Franken massgeblich bei. Unaxis habe Gewährleistungsrückstellungen aus früheren Verkäufen aufgelöst, hiess es dazu.

Die Marktschwäche sei ausgenutzt worden, um in die Zukunft zu investieren, sagte Kundert. Neue Produkte seien lanciert, die Marktpositionierung verbessert, der Konzern flexibler gestaltet und die Mitarbeiterausbildung intensiviert worden. Zunehmend wichtig wird der asiatische Markt, wo bereits 31 Prozent des Gesamtumsatzes erzielt werden.

Bertelsmann trotz Konjunkturflaute

Bertelsmann setzt nach Ende der Ära Middelhoff wieder auf TV, CDs und Buchclubs

BERLIN – Nach einem der turbulentesten Jahre der Firmengeschichte sieht Europas grösster Medienkonzern Bertelsmann wieder voll Optimismus in die Zukunft.

Konzernchef Gunter Thielen sagte am Dienstag bei der Vorstellung der Unternehmensbilanz 2002 in Berlin, trotz Werbebläue und Käuferstreik in den Plattenläden werde der Konzern sein operatives Ergebnis im laufenden Jahr «deutlich» verbessern.

Nach dem Ende der Ära Middelhoff und der damit verbundenen Internet-Euphorie setzt der Medienriese aus der Gütersloher Provinz nun wieder konsequent auf



Erwartet eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses: Bertelsmann-Konzernchef Günter Thielen.

etablierte Medien vom Fernsehen über das Plattengeschäft bis zum traditionellen Buchclub. Vor allem Europas grösster Fernsehkonzern, die RTL Group, soll weiter ausgebaut werden. Nach deutschem Vorbild würden auch in Grossbritannien, Frankreich und anderen europäischen Ländern rund um die vorhandenen Kanäle ganze Senderfamilien entstehen, sagte Thielen. Neue Einnahmequellen wie Merchandising oder Teleshopping sollen die Fernsehsender ausserdem unabhängiger von den schwankenden Werbeeinnahmen machen.

Auf Erfolgskurs fährt Thielen zufolge derzeit auch die Musiktochter BMG.

Deutsche Post auf Expansionskurs

Dividende wird um 8,1 Prozent erböt

BONN – Die Deutsche Post AG setzt trotz eines Gewinneinbruchs im vergangenen Jahr ihren Expansionskurs fort. Vorstandschef Klaus Zumwinkel berichtete am Dienstag in Bonn, der Gewinn sei um 58 Prozent zurückgegangen und das Ergebnis im Briefsektor sei um 15,4 Prozent gesunken.

Dennoch habe die Post ihr zweitbestes operatives Ergebnis erzielt. Die Dividende soll daher um 8,1 Prozent steigen. Zugleich wurde die Übernahme des drittgrössten US-Expressdienstes Airborne durch die Posttochter DHL für 980 Millionen Euro bekannt gegeben.

Die vorgelegten Zahlen zeigen, dass die Post ihre Internationalisierungsstrategie weiter voran treibt. So erhöhte sich der Auslandsumsatz von knapp 33 Prozent auf 41,2

Prozent. Zumwinkel stellte zudem die Möglichkeit von Zukäufen in Europa in Aussicht. Das werde aber «nicht morgen früh» geschehen. Die Leistungsangebote von DHL und Airborne ergänzten sich ideal, erklärte Zumwinkel. Der Kurs der Post-Aktie honorierte die Neuerwerbung nicht. Er sank bis zum Nachmittag um 5 Prozent.



Die Deutsche Post AG setzt ihren Expansionskurs fort.

Konkurs

BREGENZ – Die Frastanzer Textildruckerei Stefan Nitschmann ist im Konkurs. Am Landesgericht Feldkirch ist am Dienstag das Verfahren über die Firma eröffnet worden. Die Verbindlichkeiten werden laut Kreditschutzverband von 1870 (KSV) mit rund 2,6 Mio. Franken angegeben. Dessen steht ein Aktivvermögen von rund 2,2 Mio. Franken gegenüber.

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 25. März 2003

Kategorie A (thesaurierend)	
Ausgabepreis:	€ 42.20
Rücknahmepreis:	€ 41.30
Kategorie B (ausschüttend)	
Ausgabepreis:	€ 40.50
Rücknahmepreis:	€ 39.62

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz